

Leben verlieren oder gewinnen? Für viele liegt die Antwort im Kaufen, viel Geld zu verdienen, in ewiger Gesundheit, ewiger Freizeit und ewig Spaß haben. Andere wollen genau festlegen, wer Leben bekommen darf: Abschottung gegenüber Fremden, Armen, Andersdenkenden, Ablehnung Gescheiterter, Schwacher, Kranker und Behinderter als Kostenfaktor. Andere sollen Leben bekommen: Leistungsstarke, Einheimische, Gesunde, Wohlhabende, Junge. Wer ist Gewinner, wer Verlierer? Sosehr Menschen mit Geld verführbar zum Schaden von Verbrauchern, zum Schaden von Gesundheit und Leben anderer, sosehr Menschen verführbar von angeblichen Experten, Meinungsmachern, unkritischen Schwätzern, dümmlichen Besserwissern, neugierigen Tratschtanten und Klatschonkeln, die sich in jedes Privatleben einmischen, so werden Menschen dadurch zu Verlieren. Nicht immer selbst verschuldet, sondern von anderen dazu gemacht und abgestempelt. Wer will schon Leben verlieren? Was immer wir unter Leben verstehen, verlieren wollen wir möglichst wenig, gewinnen aber möglichst viel, zumindest mehr als andere. Was die einen gutes Leben nennen, lehnen andere vehement ab. Was für die einen Gewinn, Glück, Bereicherung ihres Menschseins, belächeln und lehnen andere ab. Egal, was wir unter gutem Leben verstehen, retten wollen wir es, sehnen uns nach geglücktem, sinnvollen, glücklichen Leben. Doch leicht artet das in hemmungslosen Egoismus aus, Gier nach Geld, Spaß auf Kosten anderer Menschen, egal ob sie nahe bei uns oder woanders leben. Doch wehe sie werden zu Opfern derer, die wie sie Egoisten sind. So werden Menschen benutzt, ausgenützt, missbraucht für eigene Ziele und Vorhaben, materiell und emotional. Das sind Kreuze, die sie anderen auflegen, selbst aber nicht zu tragen bereit sind; keine Bescheidenheit, kein Verzicht zugunsten anderer, keine Rücksichtnahme, weder Verständnis noch Mitgefühl für andere. Auch so geht Leben verloren, so fühlen sich Menschen verloren. Wir lernen unterscheiden zwischen Egoismus und gesunder Eigenliebe. Bei der Eigenliebe dreht sich eben nicht alles um uns, sondern hält in uns elementare Bedürfnisse wach: Sicherheit, Geborgenheit, Glücklich-

sein, Freude, Vertrauen, Liebe, sinnvolles Leben, Vergebung, trotz eigener Fehler und Versagen. Die Eigenliebe zeigt uns das Angewiesensein auf Mitmenschen, auf deren Unterstützung, Vergebung, Zuwendung, Rat, Trost und Liebe. Wovon wir selbst leben, das aber gönnen und ermöglichen wir auch anderen, denn die Eigenliebe führt immer zur Nächsten- und Fernstenliebe, also zur Menschenliebe. Eigenliebe, Nächstenliebe zeigen uns die Fülle geglückten, gelungenen Lebens ebenso wie die des gescheiterten, des leidenden Lebens, sie zeigt uns Kreuze, die niederdrücken und erschlagen, wie die Kreuze, die uns aus Fehlern, Leiden, Ohnmacht, Zweifeln auferstehen lassen zu einem anderen gewandelten Leben. Wirkliches Leben gewinnen hat immer das eigene Leben wie das des Nächsten im Blick; wir entdecken, dass Besitz, Ansehen, Macht, übertriebene Arbeit, ewige Freizeit nicht wirkliches Leben bescheren. So lernen wir Menschsein, Menschenliebe schätzen, wir finden zu Gott, der uns Wege aufzeigt, dass Menschen erfüllt und geliebt leben. Er zeigt uns unsere eigenen Unzulänglichkeiten, Fehler, Leiden an uns selbst, vertane Chancen, Selbstüberschätzung und Selbstüberforderung als Kreuze unseres Lebens zu tragen und dadurch barmherzig und verständnisvoll für die Kreuze anderer zu werden. Wir entdecken, dass Menschen uns mit Verständnis, Rat, Hilfe und Liebe annehmen, sodass wir uns selbst lieben lernen. Wir erfahren, dass Menschen uns annehmen und lieben, wie wir sind mit Stärken, Begabungen, wie die Kreuze uns prägen, verändern und wir lernen Menschen zu lieben, anzunehmen, so wie sie sind. Durch gegenseitige Liebe und Annehmen verändern wir uns und andere und verlieren nicht Leben, sondern gewinnen Leben, gewandelt und verändert und finden neue gute Wege geglückten, geliebten, gelungenen Lebens.

